

Grußwort zu Weihnachten

24. Dezember 2024



Haben Sie es schon mitbekommen oder gehört? Es ist was ganz Eigenartiges passiert. Ich habe gerade eben noch Radio gehört, aber da haben sie es leider nicht gebracht. Es muss also noch neu sein, die Top-Nachricht schlechthin: Gott ist Mensch geworden.

Oh, Entschuldigung! Sie schauen jetzt aber nicht wirklich überrascht. Jetzt sagen Sie nicht, dass das keine Neuigkeit ist. Sagen Sie nicht, dass wussten Sie schon. Sie schauen tatsächlich so, als würde ich hier die ältesten Geschichten erzählen und nicht die Top-Nachricht.

Liebe Leser*in, vielleicht ist das genau das Problem! Im Grunde genommen ist es doch so. Die Nachricht, dass Gott Mensch wird – die ist erstens nicht neu und vom Hocker reißt sie uns doch auch nicht – schon lange nicht mehr. Wir erzählen uns die Geschichte von Weihnachten genauso wie eine Geschichte aus vergangenen Tagen. Als Neuigkeit erreicht sie uns nicht.

Wie sollte sie auch. Ist doch auch schon über zweitausend Jahre her. Zweitausendvierundzwanzig nach Christus schreiben wir schließlich in unseren Datumsangaben. Und damit machen wir, den größten Fehler, den Christen überhaupt machen können. 2024 nach Christus? Ja, genauso leben wir. Er ist schon lange vorbei. Alles vorbei, wir leben nach ihm! Und weil das so ist, konnte Madeleine Delbrel schon formulieren: „Wir verkünden keine gute Nachricht, weil das Evangelium keine Neuigkeit mehr für uns ist, wir sind daran gewöhnt, es ist für uns eine alte Neuigkeit geworden. Der lebendige Gott ist für uns kein umwerfendes Glück mehr ... Wir geben uns keine Rechenschaft darüber, was Gottes Abwesenheit für uns wäre.“

Ich möchte ihr gerne widersprechen. Weihnachten ist doch nicht seit 2024 Jahren vorbei. Weihnachten ist heute und wird heute entschieden. Denn heute wird Gott Mensch, gerade eben, mitten unter uns. Das ist kein Märchen, keine Geschichte, es ist ein Ereignis und es ereignet sich immer wieder neu. Gott wird Mensch, er ist hier. Wir haben sein menschliches Angesicht gesehen in einem Kind im Stall von Bethlehem. Und dadurch wurde die ganze Welt göttlich – auch wenn dies durch die Kriege, den Terror und die Gewalt unserer Tage verdunkelt wird. Aber es gibt doch auch Zeichen der Hoffnung, wo Menschen wieder miteinander reden, wo Länder Weg zur Versöhnung suchen und wo Hunger in der Welt bekämpft wird, z. B. auch durch die Aktion Adveniat.

Deshalb wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben, besonders denen, die in diesen Tagen wenig Freude empfinden – auch im Namen aller hauptamtlichen Seelsorger*innen – ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Neue Jahr 2025.

U. Messing, Pfr.
(Stadtdechant)

[Die Krippe 2024 in St. Josef](#)

24. Dezember 2024



Liebe Krippenbesucher*innen,

auch in diesem Jahr haben wir uns dazu entschieden, die Weihnachtskrippe in einem ganz besonderen Licht darzustellen: als Stadion in Erinnerung an unsere Heim EM und die Olympischen

Spiele. Diese kreative Wahl spiegelt nicht nur die Freude und den Zauber der Weihnachtszeit wider, sondern trägt auch eine tiefere Symbolik in sich.

Das Stadion steht für einen Ort des Zusammenkommens, an dem Menschen aus allen Gesellschaftsschichten und Hintergründen gemeinsam feiern. Es ist ein Ort, an dem Unterschiede in Kultur, Herkunft und politischer Einstellung in den Hintergrund treten. In diesem Sinne möchten wir die Botschaft vermitteln, dass die Geburt Jesu nicht nur für eine bestimmte Gruppe von Menschen bestimmt ist, sondern für alle. Jeder Mensch ist willkommen, daran teilzunehmen und zu feiern, was an diesem besonderen Tag geschah.

Die Krippe als Stadion symbolisiert außerdem den Zusammenhalt und die Gemeinschaft. In der heutigen oft gespaltenen Welt möchten wir ein Zeichen setzen: Die Geburt Jesu ist ein Anlass, der alle vereint. Sie erinnert uns daran, dass wir uns in unserem Glauben und in unserer Menschlichkeit verbinden können - unabhängig von unseren Unterschieden.

Das Stadion spiegelt die Dynamik und den Ehrgeiz, die jeder einzelne im Leben mitbringt. Die Weihnachtsbotschaft fordert uns auf, über uns hinauszuwachsen, Liebe zu praktizieren und uns für die Bedürftigen einzusetzen. So wie Sportler für das gemeinsame Ziel kämpfen, so sollten auch wir uns für Frieden, Liebe und Nächstenliebe einsetzen.

Wir laden Sie herzlich ein, unsere Krippe in diesem Jahr zu besuchen und sich von dieser symbolischen Darstellung inspirieren zu lassen. Lassen Sie uns gemeinsam feiern und die Botschaft der Geburt Jesu in unser Herz aufnehmen.

Frohe Weihnachten und eine besinnliche Zeit wünscht Ihnen Ihr/euer Krippenteam!

PS: Auch 2024 hat eine Gruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Gestaltung der Krippe von St. Josef eigenverantwortlich übernommen: von der Idee bis zum letzten Nadelkopf.

Vielen Dank für die tolle Krippe, sagt die Gemeinde!

Erhebt eure Stimme! Sternsingeraktion 2025

24. Dezember 2024



Am 3. und 4.

Januar 2025 findet in Kinderhaus wieder die ökumenische Sternsingeraktion der Gemeinden St. Josef und Markus statt. Parallel dazu sind die Sternsinger auch in Sprakel unterwegs.

Jungen und Mädchen bringen als Caspar, Melchior und Balthasar Gottes Segen für das neue Jahr und sammeln dabei Spenden für Kinderprojekte in Kenia, Kolumbien und überall in der Welt. Das Motto in diesem Jahr lautet: „**Erhebt eure Stimme! Sternsingen für Kinderrechte**“.

Die **Aussendungsfeier** findet am Freitag, 3. Januar in St. Josef statt, der **Abschlussgottesdienst** am Samstag, 4. Januar um 17.00 in der Markus Kirche.

Nicht alle Menschen in Kinderhaus werden von den Sternsingern persönlich besucht werden können. Darum bitten wir Nachbarn und Freunde um Hilfe. Es wäre ein schönes Zeichen der Verbundenheit, wenn diese einen **Segen für die Nachbarin oder die Freundin/den Freund** mitbringen würden und auf diese Weise selbst zum Segensbringer werden. Außerdem wird es in den Kirchen wieder einen Sternsinger-Tisch geben, an dem sich alle bedienen können. Segen, Überweisungsträger und Sammeltüten liegen aus. Und wer online spenden möchte, wird unter [diesem Link](#) direkt an die richtige Adresse weitergeleitet.

Bei Rückfragen helfen gerne weiter: Michaela Schünemann; Tel.: 0251/325106 und Markus Köster; Email: gemeinderat-kinderhaus@st-marien-und-st-josef.de

Mehr zum diesjährigen Schwerpunktthema der bundesweiten Sternsinger-Aktion findet sich hier: www.sternsinger.de/sternsingen/



 AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C+M+B+25

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

www.sternsinger.de

[Trauer-Blutbuchen zur Erinnerung an sexuellen Missbrauch?](#)

24. Dezember 2024



Das Bistum Münster hatte im Sommer 2024 auf Anregung von Betroffenen den Vorschlag unterbreitet, in jeder Gemeinde eine Blutbuche zur Erinnerung an den sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche zu pflanzen. Ausdrücklich hatte eine Arbeitshilfe klargestellt, dass die Aktion niemandem „aufgezwungen werden“ solle. Auf Bitten des leitenden Pfarrers hat der Gemeinderat im September 2024 nach eingehender Beschäftigung mit dem Thema ein kritisches Votum abgegeben:

„Der Gemeinderat von St. Josef hat beschlossen, sich in seiner Funktion als pastorales Gremium der Gemeinde an der Aktion nicht zu beteiligen, weil er sie in der jetzigen Form und zum jetzigen Zeitpunkt nicht für ein geeignetes Zeichen zum Umgang mit dem sexuellen Missbrauch durch Priester im Bistum Münster halten. Die Hauptgründe dafür sind folgende:

Die von dem wissenschaftlichen Gremium um Thomas Großbölting vorgelegte Studie zum Ausmaß des sexuellen Missbrauchs durch katholische Priester im Bistum Münster hat offengelegt, dass durchaus auch manche Ehrenamtliche in den betroffenen Gemeinden sich mitschuldig gemacht haben, weil sie über die Taten geschwiegen und die Täter gedeckt haben. Der sehr viel größere Anteil an Schuld und Verantwortung liegt aber laut der Studie eindeutig zum einen bei den Tätern selbst, zum anderen bei den Personalverantwortlichen des Bistums, die die Taten systematisch vertuscht, die Täter gedeckt, ihre Vertrauensstellung missbraucht und notwendige Entscheidungen „wegdelegiert“ haben.

Vor allem weist die Studie klar darauf hin, dass es in der katholischen Kirche nach wie vor Bedingungen gibt, *„die den Missbrauch in besonderer Weise begünstigen“*. Dazu führen die Autoren aus: *„Es sind der Zentralismus der Institution und die Sakralisierung ihrer Machtstrukturen, es ist die Vorstellung vom Priester als ›heiligem Mann‹ und es sind die Unwahrhaftigkeit, Bigotterie und die internen Sprachblockaden, die aufgrund einer zunehmend lebensfremden Sexualmoral im Katholischen Einzug gehalten haben und damit den Missbrauch ermöglichen wie auch Vertuschung begünstigen. Wer die Betroffenen nur bemitleidet, ihnen lediglich Geld als Form der Anerkennung zur Verfügung stellt, sich in ebenso pathetischen wie unkonkreten Schuldbekennnissen übt, ansonsten aber diese strukturellen Bedingungen als unabänderlich und von Gott gegeben*

sakralisiert, wird den Skandal des sexualisierten Machtmissbrauchs in der katholischen Kirche nicht im positiven Sinne aufarbeiten, sondern auf Dauer stellen. Der sexuelle Missbrauch und der Machtmissbrauch in der katholischen Kirche sind noch lange nicht zu Ende.“[\[1\]](#)

Die Missbrauchsfälle haben durch konkrete Täter an konkreten Orten stattgefunden, für ihre Vertuschung trugen konkrete Personen und Institutionen Verantwortung. Die geplante Blutbuchen-Aktion übt sich bestenfalls „in ebenso pathetischen wie unkonkreten Schuldbekennnissen“, sie delegiert die Verantwortung an die Gemeinden vor Ort und deren Ehrenamtliche und sie verschleiert die konkreten Fälle, indem sie allorts Bäume pflanzen lässt. Zudem ignoriert sie, dass viele der Opfer sich von der Kirche abgewandt oder noch immer für eine Anerkennung und Wiedergutmachung streiten, die ihrem Leid entspricht. Dieser Prozess ist noch lange nicht abgeschlossen. Noch weniger abgeschlossen ist die Auseinandersetzung mit den in der Studie beschriebenen strukturellen Gründen für die Missbrauchsfälle geschweige denn die Einleitung entsprechender Reformen. Auch deswegen kommt eine solche symbolische Erinnerungs-Aktion viel zu früh.

Wenn es aber im Kern um die Erinnerung an die Vertuschung der Taten durch falsch verstandenen klerikalen Korpsgeist und entsprechenden „Täterschutz“ geht, wäre eher das Generalvikariat als oberste Behörde des Bistums ein geeigneter Ort für die Pflanzaktion.

Die Tatsache, dass die Kosten für die Baumpflanzung und -pflege auch noch durch die Gemeinden getragen werden sollen, war für das Votum nicht entscheidend. Gleichwohl hält der Gemeinderat es nicht für angemessen, die Kosten statt von Bischof und Klerus aus Kirchensteuergeldern tragen zu wollen, und dann auch noch aus den Budgets der Gemeinden, die aktuell anders als das Generalvikariat von starken Zuweisungskürzungen betroffen sind.“

Der Gemeinderat von St. Josef

Im September 2024

[\[1\]](#) Macht und Sexueller Missbrauch in der katholischen Kirche. Betroffene, Täter und Vertuscher im Bistum Münster seit 1945, Freiburg 2022, S. 546f.

Herzliche Einladung zum „Singen zur Nacht“

24. Dezember 2024



Wir laden Sie/euch herzlich am Mittwoch, 18.12.2024 von 20:00 bis 21:00 Uhr in die St. Josef-Kirche in Kinderhaus zum „**Singen zur Nacht**“ ein.

Wir freuen uns auf Ihr/euer Kommen

Andrea Strewick und Nicole Krimphoff

Pfarrer Messing ging „eisbaden“

24. Dezember 2024



Er ist ein begeisterter Schwimmer und Urlaub sowie freie Tage finden nicht selten am Wasser statt. Gleichzeitig liegen Ulrich Messing caritative Themen am Herzen. Menschen in Not zu unterstützen, hat für ihn eine große Bedeutung.

So wundert es nicht, dass er am Sonntag, den 8. Dezember, beim Projekt der „Eisbademeisters Münster“ mit anderen Begeisterten in den Kanal sprang. Die Gruppe, die leidenschaftlich gerne Eisbaden geht und gleichzeitig Gutes tun möchte, sammelt auf diese Weise Spenden, die zu 100 Prozent der Kinderkrebshilfe Münster zugute kommen.

Unter anderem unterstützt von der Kajüter-Stiftung kam so ein beachtlicher Betrag für Pfarrer Messings Einsatz zusammen.

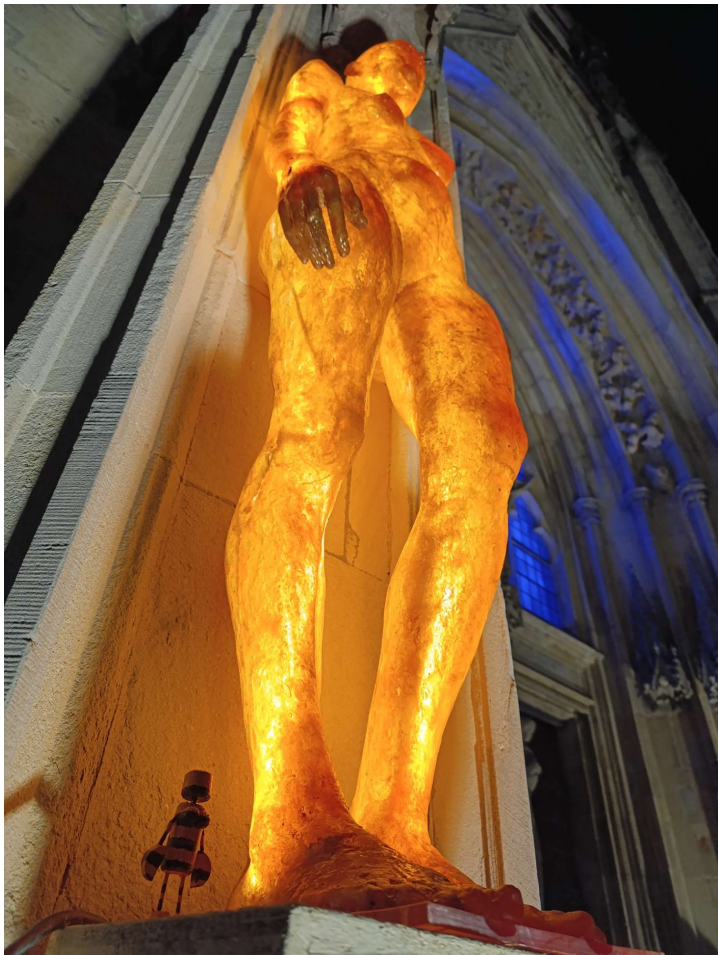
Wer die Kinderkrebshilfe Münster gerne unterstützen möchte, kann folgende Kontoverbindung bei der Sparkasse Münsterland Ost nutzen:
IBAN: DE 81 4005 0150 0021 0016 23.

Foto: privat

Bild Titelseite: von [thabisfotowelt](#) auf [Pixabay](#)

Steh auf, werde Licht! - Gedanken zu einer Leuchtfigur am Dritten Advent

24. Dezember 2024



Die Gemeinden St. Josef, St. Marien, St. Norbert und St. Thomas Morus schließen sich auch in diesem Jahr bei der Advents-Gestaltung an das Motto des City-Advents in Münsters Innenstadt an: "Mensch - wo bist du?". Es geht dabei um die aktuell so bedrohte Menschlichkeit und um das Ringen und Suchen nach "Menschwerdung". Aus der Ausstellung des Südtiroler Künstlers Aron Demetz hat das Vorbereitungsteam vier Skulpturen herausgesucht, anhand derer die Gottesdienste der Adventssonntage neu beleuchtet und erschlossen werden.

Am 3. Advent steht „Margot“ im Mittelpunkt, eine Leuchtfigur aus Epoxidharz. Der Künstler sagt zu dieser Figur: „Sie steht da neben den anderen Heiligen am Eingang, als wär’s das Natürlichste der Welt, irgendwie beleuchtet, und durch diese Bernsteinfarbe bekommt sie etwas so Außerirdisches, Abstraktes. Dieser nackte fotorealistische Körper unserer Zeit symbolisiert für mich die Menschwerdung des Spirituellen...“.

Die Figur, von Demetz als Symbol des Menschlichen verstanden, steht aufrecht, Selbstbewusstsein und Anspruch ausstrahlend. Am Eingang der Überwasserkirche auf einem der sonst leeren Podeste stehend, kann sie die Besucher des Cityadvents und uns alle an den Ruf des Jesaja erinnern: „**Steh auf, werde Licht, denn es kommt dein Licht.**“ (Jes 60,1)

Mehr Infos zu dieser und allen weiteren Skulpturen von Aron Demetz beim City-Advent in der Überwasserkirche und weiteren Innenstadtkirchen Münsters gibt es unter: www.cityadvent.de

Skulpturen: Aron Demetz / Fotos: Egon Dejori / Andreas Rehm

[Alles außer langweilig - Messdienerinnen und Messdiener gesucht!](#)

24. Dezember 2024



Alle Kinder, die in diesem (oder auch im letzten Jahr) Jahr zur Erstkommunion gegangen sind, sind herzlich eingeladen, Messdienerinnen und Messdiener in St. Josef und St. Marien zu werden. Neben dem Dienst bei der Hl. Messe, gibt es regelmäßig tolle Aktionen in der großen Messdiener-Gemeinschaft: Kegeln, Pizza essen, Fußballturnier, Nikolausfeier, Freizeitpark, Schwimmen...

Am 4. Advent, Sonntag, 22.12.2024, werden die neuen Ministrantinnen und Ministranten in einem feierlichen Familiengottesdienst in unsere Messdiener-Gemeinschaft aufgenommen - vielleicht bist DU dabei!

Wer Interesse hat mitzumachen, möge sich bitte melden bei Andreas Schünemann
(Andreas.Schuenemann@web.de).

INNEHALTEN - ZUR RUHE KOMMEN - AUF DIE STILLE HÖREN

24. Dezember 2024

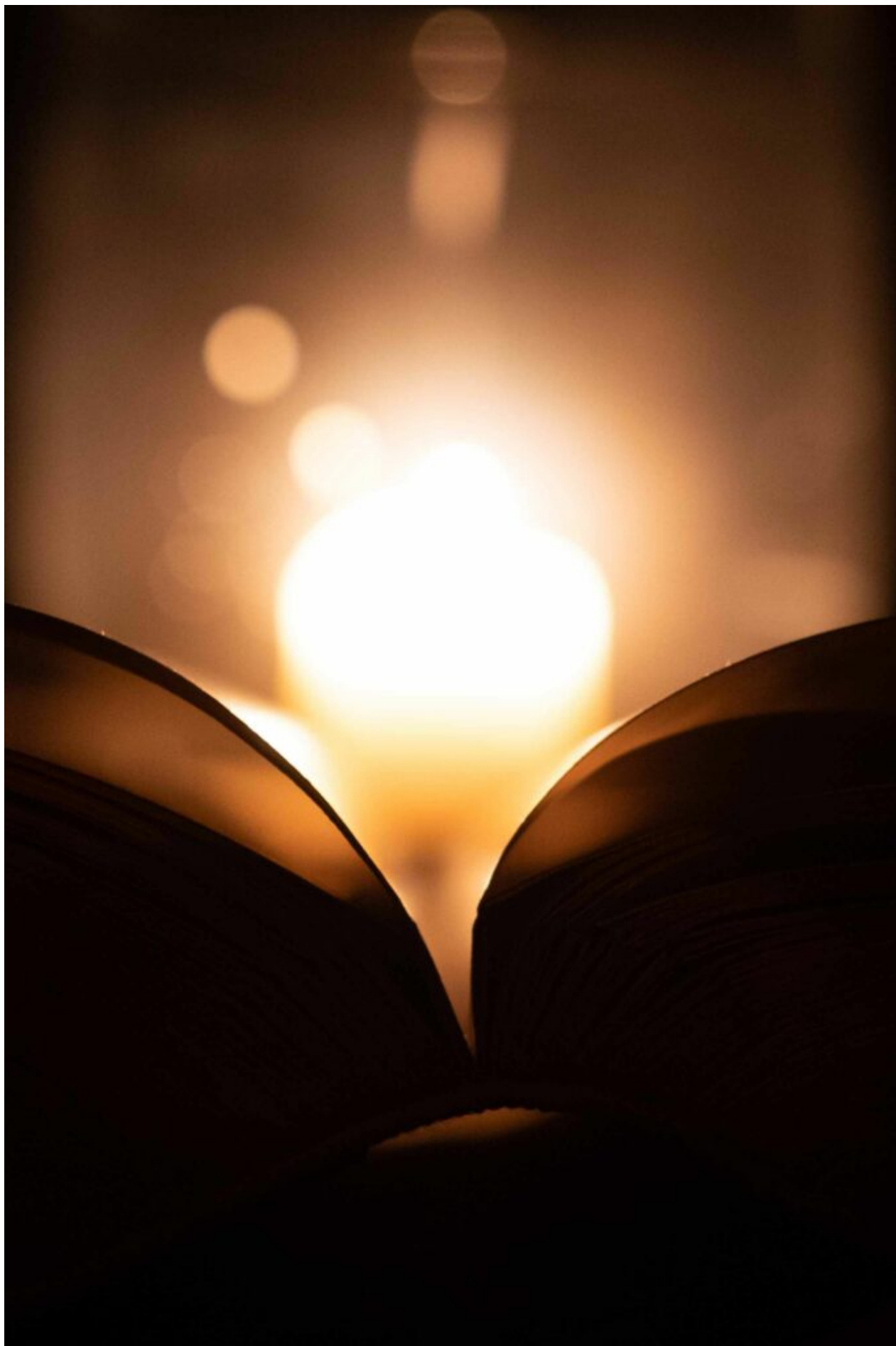


Bild: Michael Wittenbruch/Pfarrbriefservice.de

„Hörst du die Stille?

In all dem Trubel,
mit dem du dich umgibst.

Zu viel Lärm,
zu viele Gedanken,
zu viel zu tun -
möglichst gleich.

Kein Platz ist in dir
zum Innehalten -

für Muße -

nur für Dich.

Mach dich frei
von allem Zuviel,
Überflüssigen -
auch von Gedanken.

Platz wird in dir.

Du wirst sie wieder hören

... die Stille

(Karin Ernst)

Einen Rorate-Gottesdienst zum Thema „Stille“ gestaltet der Gemeinderat von St. Josef am Freitag,
13.12. um 18.00.

Herzliche Einladung in die St. Josefskirche!

Gottesdienst am 08.12.2024 um 9:30 mit Chor und Band ‚Feelstimmig‘

24. Dezember 2024



Herzliche Einladung zur heiligen Messe am 08.12.2024 um 09:30 in St. Josef Kinderhaus.

Mittlerweile ist es schon eine gute Tradition, das der Chor Feelstimmig an einem Adventssonntag eine Messe in St. Josef musikalisch mitgestaltet.

Wir freuen uns auf euer Kommen